

Beispiel für einen schulinternen Lehrplan zum Kernlehrplan für das Weiterbildungskolleg

Französisch

Inhalt

	Seite
1 Das Fach Französisch am Voltaire Weiterbildungs- kolleg	4
2 Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1 Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführung in die zweite Fremdsprache</i>	8
2.1.2. <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführung in die zweite Fremdsprache</i>	9
2.1.3 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Grundkurs der Qualifikationsphase</i>	15
2.1.4 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Grundkurs in der Qualifikationsphase</i>	15
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	24
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	29
2.4 Lehr- und Lernmittel	36
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	38
4 Qualitätssicherung und Evaluation	40

Hinweis: Als Beispiel für einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans X steht hier der schulinterne Lehrplan einer fiktiven Schule zur Verfügung. Er versteht sich als Muster und ist detailliert ausgeführt, um den Schulen Unterstützung zu bieten. Die Fachkonferenzen nehmen in ihrem schulinternen Lehrplan die schulspezifische Umsetzung in den Blick.

Um zu verdeutlichen, wie die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den schulinternen Lehrplan einfließen, wird die Schule in Kapitel 1 zunächst näher vorgestellt. Dies kann beispielsweise in der nachfolgend dargestellten Weise (siehe 1.) erfolgen.

1 Das Fach Französisch am Voltaire Weiterbildungskolleg

Hinweis: Um die Ausgangsbedingungen für die Erstellung des schulinternen Lehrplans festzuhalten, können beispielsweise folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Lage der Schule
- Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe
- Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms
- Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele ihrer Schule
- Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung innerhalb der Fachgruppe
- Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)
- Ressourcen der Schule (personell, räumlich, sächlich), Größe der Lerngruppen, Unterrichtstaktung, Stundenverortung
- Fachziele
- Name des/der Fachvorsitzenden und des Stellvertreters/der Stellvertreterin
- ggf. Arbeitsgruppen bzw. weitere Beauftragte

Äußere Bedingungen

Das Voltaire-Weiterbildungskolleg bietet die Bildungsgänge Abendgymnasium und Kolleg an und ist eine Schule im Großraum Ruhrgebiet mit einer Außenstelle mit ländlichem Einzugsgebiet. Zurzeit besuchen etwa 1200 Studierende das Weiterbildungskolleg.

Die Studierenden am Voltaire-Weiterbildungskolleg sind in der Regel junge Erwachsene mit Fachoberschulreife, die entweder über eine abgeschlossene Berufsausbildung oder mindestens zweijährige Berufserfahrung verfügen. Die Vielfalt unterschiedlicher soziokultureller Herkunft ist kennzeichnend für die Studierendenschaft. Dabei prägen und bereichern insbesondere unterschiedliche Alters- und Berufserfahrungen immer wieder die Schule und das Unterrichtsgeschehen.

Den Fächern steht in der Regel jeweils ein Fachraum zur Verfügung, der mit entsprechenden Medien (u.a. Smartboard) und Hilfsmitteln ausgestattet ist.

Am Voltaire-Weiterbildungskolleg sind 80 Lehrerinnen und Lehrer tätig.

Die Fachkonferenz Französisch des Voltaire-Weiterbildungskollegs besteht aus fünf Fachkolleginnen und -kollegen, von denen drei über die Fakultas für die Sekundarstufe II verfügen.

Das Fach Französisch

Zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife müssen die Studierenden Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache nachweisen. Dazu müssen die Studierenden am Kurs „Einführung in die zweite Fremdsprache“ teilnehmen. Am Voltaire-Weiterbildungskolleg besteht die Möglichkeit zwischen Französisch und Latein als zweiter Fremdsprache zu wählen.

In den Französischkursen des Weiterbildungskollegs finden sich sowohl Studierende, die bereits in ihrer früheren Schullaufbahn Französischkenntnisse erworben haben, als auch Studierende ohne Vorkenntnisse.

Das Fach Französisch wird als „Einführung in die zweite Fremdsprache“ sowie als Grundkurs in der Qualifikationsphase unterrichtet. Die „Einführung in die zweite Fremdsprache“ findet in den Semestern 1-3 im Umfang von je sechs Stunden (Semester 1 und 2) bzw. zwei Stunden (3. Semester) statt. Der Grundkurs erfolgt dreistündig ab dem 3. Semester für die Studierenden, die Französisch weiterhin belegen. Die Teilnahme an der „Einführung in die zweite Fremdsprache“ ist Bedingung für eine Anwahl von Französisch als Grundkurs in der Qualifikationsphase.

In der Regel gibt es im Kollegbereich und im Abendgymnasium jeweils 3 Kurse „Einführung in die zweite Fremdsprache“ in den Semestern 1-3 mit durchschnittlich 20 Studierenden. Diese Kurse werden aufgrund der Pflichtbelegung deutlich stärker besucht als die Grundkurse in der Qualifikationsphase. Dennoch wählen Studierende des Grundkurses der Qualifikationsphase regelmäßig Französisch als drittes oder viertes Abiturfach.

Neben dem regulären Präsenzunterricht des Weiterbildungskollegs wird Französisch am Voltaire-Weiterbildungskolleg als „online-Kurs“ im Rahmen des „abitur-online-Lehrgangs“ unterrichtet. Dabei erfolgt die Hälfte des Unterrichts als Präsenz- und die andere Hälfte als Distanzunterricht.

Aufgaben und Ziele des Französischunterrichtes

Mit Französisch am Weiterbildungskolleg erlernen die Studierenden eine Fremdsprache systematisch von Anfang an. Dies eröffnet ihnen die Chance, Negativerfahrungen beim Erlernen von Fremdsprachen, die sie im ersten Bildungsgang zum Teil erfahren haben, im Sinne der Mehrsprachigkeit positiv zu wenden.

Die Studierenden sollen Französisch als Sprache begreifen, die ihnen nicht nur im privaten Umfeld von Nutzen sein kann, sondern auch im beruflichen Kontext. Darüber hinaus eröffnet ihnen das Französische im Sinne der interkulturellen Handlungsfähigkeit Einblicke in andere Kulturen und Vergleichsmöglichkeiten mit der eigenen. Das Prinzip der **Anwendungsorientierung** steht dabei im Vordergrund: Der Spracherwerb findet stets in authentischen Kommunikationssituationen statt, wie sie im privaten, öffentlichen und beruflichen Leben vorkommen können.

Für den Französischunterricht am Voltaire-Weiterbildungskolleg hat sich die Fachkonferenz das Ziel gesetzt, die Fertigkeit Sprechen stärker in den Blick zu nehmen. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund der obligatorischen mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur in der Qualifikationsphase.

Zwecks Förderung kommunikativer und methodischer Kompetenzen kommt dem **selbstständigen und kooperativen Lernen** eine besondere Bedeutung zu. Dieser Aspekt spielt in den Präsenzphasen des „abitur-online-Unterrichts“ eine vorrangige Rolle als Ausgleich zur den schwerpunktmäßig auf Lese- und Schreibkompetenz ausgelegten Distanzaufgaben, um die Sprachkompetenz gezielt zu fördern.

Die Fachkonferenz hat es sich zum Ziel gesetzt, die Attraktivität des Faches insbesondere für die Anwahl in der Qualifikationsphase für die Studierenden zu erhöhen.

In diesem Zusammenhang wirkt die Teilnahme an den Delf-Prüfungen des *Institut Français* für die Studierenden motivierend. Ein diesbezügliches Angebot soll auch vor dem Hintergrund der **individuellen Förderung** weiter ausgebaut werden. Delf-Zertifikate sind zudem eine geeignete zusätzliche Berufsqualifikation.

Dem im Schulprogramm verankerten Schwerpunkt der individuellen Förderung plant die Fachkonferenz Französisch auch durch die Einführung und Arbeit mit dem *Europäischen Sprachenportfolio* Rechnung zu tragen.

Darüber hinaus möchte die Fachkonferenz Französisch des Voltaire-Weiterbildungskollegs Studierende durch zusätzliche außerunterrichtliche Angebote wie z.B. Studienfahrten, Teilnahme an Projekten und Besuch kultureller Veranstaltungen (z.B. *ciné fête*) für das Erlernen der französischen Sprache begeistern.

Vorsitzende(r): NN

Stellvertreter(in): NN

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** (2.1.1) gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind das Thema, die schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen und die zur Verfügung stehende Zeit ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** (2.1.2) führt die konkretisierten Kompetenzerwartungen in den jeweiligen Kompetenzbereichen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Kursabschnitten sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführung in die zweite Fremdsprache

Einführung in die zweite Fremdsprache	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Qui suis-je?</i> KLP-Bezug: <i>Etre jeune adulte-Famille-Amitié-Loisirs</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: <u>Sprechen:</u> sich an einfachen Gesprächen beteiligen, einfache Informationen erfragen und geben, sich selbst anderen vorstellen</p> <p><u>Schreiben:</u> einfache, stark formalisierte Texte der Alltagskommunikation verfassen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 65 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema : <i>« Jeune étudiant(e) cherche ... » A la recherche d'un colocataire</i> KLP-Bezug: <i>Vie quotidienne dans un pays francophone – Habitat et cohabitation</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: <u>Leseverstehen:</u> einfachen diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen</p> <p><u>Schreiben:</u> Informationen erfragen und persönliche Auskünfte erteilen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Se qualifier pour le monde du travail</i> KLP-Bezug: <i>Etre jeune adulte – Ecole – formation – travail</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: <u>Hören:</u> Informationen über Berufspläne und Arbeitsalltag verstehen</p> <p><u>Schreiben:</u> kurze Alltagstexte und stark formalisierte Gebrauchstexte in beruflicher Dimension (Lebensläufe, Bewerbungsbriefe) schreiben</p> <p>Zeitbedarf: ca. 60 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Savoir vivre</i> KLP-Bezug: <i>Vie quotidienne dans un pays francophone- Formes de consommation</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: <u>Lesen :</u> diskontinuierliche Texte (z.B. Speisekarten, Prospekte, Statistiken) verstehen</p> <p><u>Sprechen:</u> einfache alltägliche Kommunikationssituationen im Restaurant und beim Einkaufen bewältigen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 50 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>A la découverte de la France</i> KLP-Bezug: <i>La vie quotidienne dans un pays francophone – Voyager – Paris-Province</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen : <u>Lesen:</u> Texten Kernaussagen entnehmen, touristischen Dokumenten spezifische Details entnehmen, Grafiken allgemeine Aussagen entnehmen</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> Informationen einholen und weitergeben</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> Kompensationsstrategien nutzen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	
Summe Einführung in die zweite Fremdsprache : ca. 225 Stunden	

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführung in die zweite Fremdsprache

Die hier ausgeführten konkretisierten Unterrichtsvorhaben orientieren sich an der Darstellung der Kompetenzbereiche des KLP. Bei den grau hinterlegten Feldern handelt es sich um die schwerpunktmäßig zu erwerbenden funktional kommunikativen Kompetenzen.

Die im Unterrichtsvorhaben zu entwickelnden Schwerpunktkompetenzen sind jeweils grau hinterlegt.

Unterrichtsvorhaben I:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Leben in Frankreich im Vergleich zu Deutschland: <ul style="list-style-type: none"> les loisirs les amis la famille 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Interesse und Neugier zeigen, Bereitschaft zur Kommunikation in der französischen Sprache zeigen ihre ersten Erfahrungen mit der fremden Kultur nutzen, um Offenheit und Lernbereitschaft zu entwickeln 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> elementare französische Höflichkeitsformen kennenlernen und anwenden Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vergleich des dt. und frz. Schullebens aufspüren und hinterfragen
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Verstehen globaler Aussagen (Qui? Où? Quand? Quoi?) 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Informationen über andere Personen entnehmen 	Sprechen <u>zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> sich selbst anderen vorstellen <u>an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> sich an einfachen Gesprächen beteiligen, einfache Informationen erfragen und geben 	Schreiben (mitteilungsbezogen) <ul style="list-style-type: none"> sich verabreden, Informationen einholen (e-mail, sms) sich und seine Aktivitäten und die der Mitstudierenden in einfachen schriftlichen Texten vorstellen 	Sprachmittlung (mündlich) <ul style="list-style-type: none"> in zweisprachigen Begegnungssituationen Personen in der jeweils anderen Sprache vorstellen
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: zur Begrüßung, Kennenlernen, Vorstellen, Schule und Praktikum, Wohnungssuche, Zahlen bis 20 Grammatik: Frage mit Fragebegleiter, Intonationsfrage, bestimmter und unbestimmter Artikel, <i>C'est, ce sont, il y a</i>, Verben auf –er, aller, Verneinung mit <i>ne...pas, avoir, faire</i>, Frage mit <i>est-ce que</i> und mit <i>que</i>, Präpositionen <i>à, chez, dans, futur composé, article contracté</i>, Frage mit <i>qu'est-ce que</i>, Einführung des Modalverbs <i>vouloir</i> Aussprache/Intonation/ Phonetik: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster Orthographie und Zeichensetzung: <i>accents</i>, grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen, Groß- und Kleinschreibung 				
Sprachlernkompetenz		Einführung in die zweite Fremdsprache		Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> Strategien der Wortentschlüsselung Regelhaftes in der Orthographie, Grammatik und Aussprache auf neuen Wortschatz übertragen einfache Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation nutzen (Mimik, Nachfragen) Anlegen einer Verbkartei (Verben auf –er) 		Thema: Qui suis-je? Gesamtstundenkontingent: ca. 65 Std. Obligatorik plus ca. xx Std. Freiraum		<ul style="list-style-type: none"> grundlegende Unterschiede der französischen Sprache im Vergleich zum Deutschen und anderen Sprachen erkennen (z.B. Artikel, Duzen-Siezen)
Text- und Medienkompetenz				
a. <u>Texte verstehen:</u> Vorstellung von Personen, kurze Dialoge, einfache diskontinuierliche Texte (u.a. Steckbriefe), kurze adaptierte Texte b. <u>eigene Texte produzieren:</u> email, Steckbrief c. <u>Umgang mit Texten:</u> Internetrecherchen zu einer Stadt in Frankreich				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Lernerfolgsüberprüfung			Projektvorhaben:	
Lesen + Schreiben + mündliche Anteile			-----	

Unterrichtsvorhaben II:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Geografie und Struktur der Stadt Lyon • Wohnungssuche und Wohnungssituation junger Menschen in Frankreich • Rituale zum Wohnungseinzug (Frankreich-Deutschland) 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Offenheit für andere Lebensgewohnheiten entwickeln • fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen im Zusammenleben, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst wahrnehmen und über Schwierigkeiten kritisch reflektieren 		Interkulturelles Verstehen und Handeln
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Verstehen der Kernaussagen (<i>Qui? Quoi?</i>) und aufgabengeleiteter Details (<i>Comment? Pourquoi?</i>) 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • (ggf. adaptierten) authentischen Texten gezielt Informationen entnehmen 	Sprechen (stichwortgestützt) zusammenhängendes Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> • sich und seine persönlichen Interessen anderen vorstellen • Glückwünsche äußern an Gesprächen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none"> • sich an einfachen Gesprächen beteiligen • einfache Informationen zum Thema Wohnen, Wohnungswechsel, Zusammenleben und Feiern erfragen und geben • elementare Strategien zur Aufrechterhaltung von Kommunikation nutzen (Nachfragen) 	Schreiben (informierend) <ul style="list-style-type: none"> • einfache formalisierte Texte (Bewerbung um ein WG-Zimmer) verfassen • Einladungen verfassen und beantworten 	Sprachmittlung
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wohnung, Wohnungssuche, Wohngemeinschaft, Gefühle (Freude, Eifersucht, Tadel, Verständnis, Bewunderung, Ärger), Uhrzeit • Aussprache/Intonation/ Phonetik: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster • Grammatik: Possessivbegleiter im Singular und im Plural, Verben <i>prendre, comprendre</i>, Fragen mit <i>comment/où/quand/ pourquoi</i>, Imperativ 				
Sprachlernkompetenz		Einführung in die zweite Fremdsprache		Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um Texte zu erschließen • Notizen als Gedächtnisstütze anfertigen • Weiterführung der Verbkartei (unregelmäßige Verben) 		Thema: « <i>Jeune étudiant(e)cherche ... » A la recherche d'un colocataire</i> Gesamtstundenkontingent : ca. 30 Std. Obligatorik plus ca. xx Std. Freiraum		
Text- und Medienkompetenz				
a. <u>Texte verstehen:</u> einfache diskontinuierliche Texte (z.B. Annoncen), Mietvertrag, Einladungen, Filmauszug (<i>Auberge espagnole</i>) b. <u>eigene Texte produzieren:</u> Bewerbung (um eine Unterkunft), Annoncen aufsetzen, Einladungen verfassen / beantworten c. <u>Umgang mit Texten:</u> sich mit Hilfe eines Stadtplans in Lyon orientieren				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Lernerfolgsüberprüfung		Projektvorhaben:		
keine Klausur vorgesehen		-----		

Unterrichtsvorhaben III:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Schule und Arbeitswelt in Frankreich Schule und Arbeitswelt Frankreich-Deutschland im Vergleich 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Vorurteile über die Arbeitsmoral des Nachbarlandes erkennen und hinterfragen Offenheit und Neugierde für die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher entwickeln 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Höflichkeitsformen situationsangemessen anwenden
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> die Gesamtaussage und elementare Informationen aus Hörtexten über Schul- und Arbeitsalltag entnehmen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> kurzen, authentischen Texten aufgabengeleitet spezifische Informationen entnehmen Prospekten und Informationen wie Stundenplan und Infotafeln Informationen entnehmen 	Sprechen <u>zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> mit einfachen sprachlichen Mitteln über Schulalltag, Berufspläne und Arbeitsalltag reden <u>an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> stark formalisierte und formelle Gespräche (Bewerbungsgespräch) mit Hilfe eines Redegelders strukturieren und bewältigen 	Schreiben (informierend) <ul style="list-style-type: none"> formalisierte Texte (Bewerbung, Lebenslauf) verfassen diskontinuierliche Texte (Lebenslauf) in kontinuierlichen Text (Bewerbung) umwandeln 	Sprachmittlung (mündlich) <ul style="list-style-type: none"> die wesentlichen Informationen einer Textvorlage in die jeweils andere Sprache übertragen
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Gefühle, Schule, Ausbildung, Beruf, Berufsziele und –perspektiven, Charaktereigenschaften Aussprache/Intonation/ Phonetik: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster Grammatik: Modalverben <i>vouloir, pouvoir, devoir</i>, über Notwendigkeiten reden mit <i>il faut/il ne faut pas</i>, <i>Passé composé</i> mit <i>être</i> und <i>avoir</i>, Erarbeitung und Vertiefung der Relativpronomen <i>qui, que, où</i>, Verben <i>lire, dire, écrire, voir</i>, Verneinung <i>ne...plus (de) /ne...pas (de)</i>, Adjektive 				
Sprachlernkompetenz		Einführung in die zweite Fremdsprache		Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> ein Redegeldner als Strukturierungs- und Gedächtnisstütze nutzen eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten kooperative Verfahren beim Verfassen eigener Texte anwenden (Schreibkonferenz) Hilfsmittel (auch digital) zur Wortschatzermittlung/-überprüfung nutzen 		Thema: <i>Se qualifier pour le monde du travail</i> Gesamtstundenkontingent: ca.60 Std. Obligatorik plus ca. xx Std. Freiraum		<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen des formellen und informellen Sprachgebrauchs anwenden männliche/weibliche/geschlechtsneutrale Berufsbezeichnungen im Französischen
Text- und Medienkompetenz				
a. <u>Texte verstehen:</u> Stundenpläne, Stellenanzeigen, Firmenprofile b. <u>eigene Texte produzieren:</u> Lebenslauf, Bewerbung, Bildbeschreibung c. <u>Umgang mit Texten:</u> Quellen auswerten und in die Textproduktion einbeziehen, Karikaturen deuten und kritisch beurteilen				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Lernerfolgsüberprüfung			Projektvorhaben:	
Schreiben + Hörverstehen			-----	

Unterrichtsvorhaben IV:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Esskultur in Frankreich: <ul style="list-style-type: none"> - regionale Küche - Esskultur im Vergleich Einkaufen in Frankreich: <ul style="list-style-type: none"> - Lebensmittel - Kleidung 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> französische Eigenarten im Konsumbereich wahrnehmen <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken - sich eigener und allgemeiner <i>clichés</i> in Bezug auf die französische Lebenswelt bewusst werden und diese relativieren (französische Küche und Mode) Esskultur in Frankreich: <ul style="list-style-type: none"> - kulinarische Vorlieben und Gewohnheiten reflektieren - Einfluss der französischen Küche auf eigene Essgewohnheiten erkennen 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> sich in Begegnungssituationen sprachlich und interkulturell angemessen verhalten (z.B. beim Restaurantbesuch, beim Einkaufen)
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> der Kommunikation in konkreten Anwendungssituationen wesentliche Details und spezifische Informationen entnehmen Kernaussagen aufgabengeleitet entnehmen und zuordnen können 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> die wesentliche Mitteilungsabsicht einfacher authentischer diskontinuierlicher Texte erkennen einfachen authentischen diskontinuierlichen Texten (Werbung, Speisekarte, Einkaufsliste) spezifische Details entnehmen 	Sprechen <u>Zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> nach angemessener Vorbereitung frei über eigene Vorlieben sprechen <u>an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> nach angemessener Vorbereitung Dialoge konkreter Kommunikationssituationen (Einkaufen, Restaurantbesuch) frei sprechend bewältigen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> Einladungen formulieren schriftlich etwas reklamieren 	Sprachmittlung (mündlich) <ul style="list-style-type: none"> in einem Streitgespräch zwischen Käufer und Verkäufer vermitteln Kernaussagen von Kommunikationssituationen in konkreten Anwendungsbezügen (Restaurantbesuch, Einkauf) ins Deutsche / Französische übertragen
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Nahrungsmittel und Speisen, Restaurantbesuch, Einkauf, Mode Grammatik: <i>aimer/détester</i> + Infinitiv / best. Artikel, direkte und indirekte Objektpronomen, Bildung der Adjektive, Farbadjektive, unregelmäßige Adjektive, Demonstrativbegleiter, Frage mit <i>quel/quelle</i>, Verben <i>mettre, acheter, essayer, payer, plaire</i>, Mengenangaben, Teilungsartikel, das Pronomen <i>en</i>, Verben <i>manger, boire, venir</i>, der unbestimmte Begleiter <i>tout</i> 				
Sprachlernkompetenz		Einführung in die zweite Fremdsprache		Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> Strategien der Worterkennung in Lesetexten (z.B. Werbung und Speisekarten) anwenden visuelle Elemente als Verstehenshilfe nutzen (LV + HV/HSV) 		Thema: <i>Savoir vivre</i> Gesamtstundenkontingent: ca. 50 Obligatorik plus ca. xx Std. Freiraum		<ul style="list-style-type: none"> die Verwendung französischer Wörter in der eigenen Sprache (Lehnwörter) erkennen und sich ihres Gebrauchs und ihrer Anwendungsbereiche bewusst werden
Text- und Medienkompetenz				
a. <u>Texte verstehen:</u> Speisekarten, Rezepte, Einkaufslisten, Prospekte, Annoncen, Werbung, Statistiken b. <u>eigene Texte produzieren:</u> Einladung, formeller Brief (Reklamation) c. <u>Umgang mit Texten:</u> das Internet zur Recherche nutzen				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Lernerfolgsüberprüfung				Projektvorhaben:
Mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur		<i>Coutumes et spécialités du Maghreb</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>préparer un plat typique</i> - <i>ustensiles et ingrédients</i> 		Optional: Sprachwandel: Gallizismen in anderen Sprachen

Unterrichtsvorhaben V:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Einblick in französische Verwaltungsstrukturen (<i>Départements et régions</i>) Verhältnis Paris – Province Kennenlernen einer ausgewählten Region Urlaub in Frankreich 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Bewusstheit für unterschiedliche staatliche Strukturen (Zentralismus vs. Föderalismus) entwickeln sich für französische Lebensweisen und Mentalitäten öffnen 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Offenheit und Toleranz anderen Konventionen und Mentalitäten im eigenen Handeln entgegenbringen vor dem Hintergrund des noch begrenzten soziokulturellen Orientierungswissens bezüglich französischer Konventionen und Gewohnheiten Konsequenzen für das eigene Handeln ziehen
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Dokumentationen und Filmausschnitten zu Paris und ausgewählten französischen Regionen globale Informationen entnehmen, Hauptaussagen erfassen und Informationen zu Einzelaspekten verstehen in direkten Kommunikationssituationen und öffentlichen Durchsagen wesentliche Inhalte und Informationen des Hörinteresses erfassen wesentliche Aussageabsichten eines <i>chanson</i> erfassen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Reiseerlebnisse fiktionaler Personen in ihren Kernaussagen verstehen Reiseprospekten, touristischen Dokumenten spezifische und detaillierte Informationen entnehmen Grafiken in ihren zentralen Aussagen erfassen die Hauptaussagen sprachlich einfacher Sachtexte verstehen 	Sprechen <u>an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> nach angemessener Vorbereitung Informationen erfragen und geben (Wegbeschreibung, Reiseinformationen) nach angemessener Vorbereitung Wünsche und Vorstellungen artikulieren <u>Zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> nach angemessener Vorbereitung notizengestützte landeskundliche Kurzvorträge halten 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> einfache formelle Anfragen (Brief / email) formulieren einfache, impulsgestützte Reiseberichte verfassen landeskundliche Informationen schriftlich dokumentieren 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> bedürfnisorientiert Informationen öffentlicher Mitteilungen mündlich und schriftlich wiedergeben bedürfnisorientiert Informationen individuellen Interesses mündlich und schriftlich einholen und weitergeben
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: zur Orientierung in einer fremden Stadt, Wege erfragen und beschreiben, Grammatik: Städte und Regionen beschreiben, über Urlaube berichten, Tagesabläufe beschreiben, Ländernamen mit Präposition, Nationalitäten, die unverbundenen Personalpronomen, indirekte Rede ohne Zeitverschiebung, die reflexiven Verben im Präsens und im <i>passé composé</i> 				
Sprachlernkompetenz		Einführung in die zweite Fremdsprache		Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> visuelle Elemente als Verstehenshilfe nutzen Signalwörter zur Hörerlenkung erkennen und nutzen Texte mit Hilfe von Weltwissen erschließen 		Thema: <i>A la découverte de la France</i> Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. xx Std. Freiraum		<ul style="list-style-type: none"> französischen Lebensweisen und Mentalitäten im Ausdruck von Sprache
Text- und Medienkompetenz				
a. <u>Texte verstehen:</u> Filmausschnitte (z.B. <i>Paris, je t'aime, Le fabuleux destin d'Amélie Poulain</i>), Auszüge einfacher literarischer Texte (Goscinny: <i>Les vacances du petit Nicolas</i>), <i>chanson</i> , Reiseprospekte, Informationsbroschüren, Grafiken, Stadtpläne, Fotos b. <u>eigene Texte produzieren:</u> formeller Brief, Reisebericht, Informationsplakat / Collage c. <u>Umgang mit Texten:</u> diskontinuierliche Texte in ihrer zentralen Aussage vergleichen, das Internet zur Recherche nutzen				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Lernerfolgsüberprüfung			Projektvorhaben:	
Schreiben + Lesen + Sprachmittlung			-----	

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Grundkurs der Qualifikationsphase

Qualifikationsphase – 3. und 4. Semester	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Entre idéal et réalité - Travailler pour vivre – vivre et travailler</i> KLP-Bezug: <i>Orientation et monde du travail</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Lesen:</u> unterschiedliche Texte / Textsorten mit be-rufsbezogenen Inhalt erschließen • <u>Schreiben:</u> formale Briefe /Texte verfassen • <u>Sprechen:</u> in formalisierten Gesprächssituationen angemessen interagieren; Informationen erteilen <p>Zeitbedarf: ca. 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>L'individu dans la société</i> KLP-Bezug: <i>Vie quotidienne et perspectives de jeunes adultes dans un pays francophone</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Lesen:</u> diskontinuierliche und kontinuierliche Texte erschließen • <u>Sprechen:</u> Vorstellung und Kommentierung eines kurzen Textes (zusammenhängendes Sprechen), ein Gespräch zur eigenen Persönlichkeiten, Vorlieben, Pläne und Perspektiven führen (an Gesprächen teilnehmen) <p>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Sur les traces de la France dans le monde</i> KLP-Bezug: <i>La francophonie dans sa diversité: Chances et défis de la francophonie</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Hör- und Hörsehverstehen:</u> selektiv, detailliert, global, inferierend • <u>Lesen:</u> inferierendes Lesen insbesondere in narrativen Texten • <u>Schreiben:</u> Argumentatives und kreatives Schreiben <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	
Summe 3. /4. Sem: ca. 85 Stunden	
5. / 6. Semester	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>A chacun(e) son histoire – vivre la diversité</i> KLP-Bezug: <i>Immigration et intégration</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Hör-/Sehverstehen:</u> Filmausschnitte/Kurzfilme verstehen • <u>Schreiben:</u> Zusammenfassung, kreatives Schreiben • <u>Schriftliche Sprachmittlung</u> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Banlieue et créativité</i> KLP-Bezug: <i>Culture banlieue</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Hör-/ Hör-/Sehverstehen:</u> inferierendes Verstehen bei Liedern; Rundfunksendung/podcast (selektiv, detailliert, global) • <u>Schreiben:</u> Zusammenfassung, Textanalyse <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: <i>Unis par l'amitié</i> KLP-Bezug: <i>La France et l'Allemagne dans une Europe unie</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Lesen:</u> insbesondere Bild-Textkombinationen in Gesamt- und Detailaussagen verstehen • <u>Schreiben:</u> ein <i>résumé</i> und eine Redeanalyse verfassen • <u>Schriftliche Sprachmittlung</u> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: <i>Aux armes, citoyens !</i> KLP-Bezug: <i>Domaines de la vie politique / Engagement social et politique</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Sprechen:</u> Sachverhalte diskutieren (an Gesprächen teilnehmen), Texte beschreiben und die eigene Meinung darlegen (zusammenhängendes Sprechen) • <u>Schreiben:</u> in formalisierten Texten seine persönliche Meinung zum Ausdruck bringen <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>
Summe 5. /6. Sem: ca. 62 Stunden	

2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Grundkurs in der Qualifikationsphase

Die hier ausgeführten konkretisierten Unterrichtsvorhaben orientieren sich an der Darstellung der Kompetenzbereiche des KLP. Bei den grau hinterlegten Feldern handelt es sich um die schwerpunktmäßig zu erwerbenden funktional kommunikativen Kompetenzen.

Die im Unterrichtsvorhaben zu entwickelnden Schwerpunktkompetenzen sind jeweils grau hinterlegt.

Unterrichtsvorhaben I

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Schul- und Berufsausbildung in Frankreich, <i>Le premier emploi: stages, formation</i> berufliche Vorstellungen vs. berufliche Realität (Arbeitslosigkeit, Qualifikationen) Berufsalltag und -erfahrungen Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Deutschland und Frankreich im Vergleich) 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> eigene Vorstellungen hinterfragen und ggf. revidieren Sensibilität für sprachlich-kulturelle <i>faux-pas</i> entwickeln 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> sich in formellen interkulturellen Begegnungssituationen weitgehend angemessen verhalten bekannte sprachlich-kulturelle <i>faux-pas</i> vermeiden
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> die Gesamtaussage und wesentliche Informationen aus Hör-/Hör-Sehtexten entnehmen und in den thematischen Rahmen einordnen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Stellenanzeigen in Bezug auf persönliche Interessen / Qualifikationsprofil erfassen Firmenprofilen wichtige Informationen entnehmen Bewerbungsunterlagen im Detail verstehen Erfahrungsberichte hinsichtlich aufgabengeleiteter Details erschließen grundlegende Aussagen von Statistiken erfassen und kontextuell einordnen 	Sprechen <u>zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> über Zukunftsvorstellungen und Berufswünsche sprechen persönliche Interessen und Auskünfte (Familie, Qualifikation, Hobbies), Vorhaben und Vorstellungen mitteilen <u>an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> Bewerbungsgespräche durchführen in Telefonaten Auskünfte einholen und erteilen 	Schreiben (informierend) <ul style="list-style-type: none"> eigene Lebensläufe, Bewerbungsschreiben verfassen über eigne Vorstellungen, Interessen, Erfahrungen und Pläne berichten 	Sprachmittlung (mündlich) <ul style="list-style-type: none"> in berufsbezogener Kommunikation Informationen übermitteln bzw. zusammenfassen
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Arbeitswelt, Bewerbung, Ausbildung Grammatik: <i>Futur simple, Conditionnel, Imparfait, discours indirect</i> 				
Sprachlernkompetenz		GK 3. Sem., Kompetenzstufe: A2 + Thema: <i>Entre idéal et réalité - Travailler pour vivre – vivre et travailler</i>		Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> das bewegte Bild als visuelle Stütze beim Verstehen audiovisuell vermittelter Texte nutzen das Fehlerprotokoll als Lernhilfe einsetzen bei der Textproduktion den Dreischritt der Planung, Durchführung und Überarbeitung anwenden das Redegeländer als Unterstützung zum freien Sprechen verwenden durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern 		Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik plus ca. xx Std. Freiraum		<ul style="list-style-type: none"> Bewusstheit für kulturell besetzte Begrifflichkeiten entwickeln und sensibel damit umgehen
Text- und Medienkompetenz				
a. <u>Texte verstehen:</u> Stellenanzeigen, Firmenprofile, Erfahrungsberichte, Bewerbungsunterlagen, Statistiken, Filmausschnitte b. <u>eigene Texte produzieren:</u> Lebenslauf, Bewerbung, Erfahrungsbericht c. <u>Umgang mit Texten:</u> Aufbau von Stellenanzeigen, Unterschiede im Aufbau von Briefen (z.B. Bewerbungsbrief), Statistiken deuten und mit Informationen aus kontinuierlichen Texten vergleichen und bewerten, eigene Texte planen, prüfen und überarbeiten, Internetrecherche				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Lernerfolgsüberprüfung <u>Schreiben:</u> Bewerbungsschreiben und Lebenslauf zu einer Stellenausschreibung verfassen (Leseverstehend integrierend) <u>Lesen:</u> mit geschlossenen / halboffenen Aufgabenformat <u>Sprechen:</u> Bewerbungsgespräch durchführen			Projektvorhaben: -----	

Unterrichtsvorhaben II

Interkulturelle kommunikative Kompetenz					
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Lebensentwürfe junger Erwachsener Berufschancen, Möglichkeiten der Weiterbildung Rolle von Familie, Partnerschaft, Freundschaften Gefahren des Alltags/ des Scheiterns: Abhängigkeiten (Drogen, Medien), Arbeitslosigkeit oder SDF 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Lebensentwürfe junger Erwachsener in Frankreich wahrnehmen und sie mit eigenen vergleichen die Ausbildungs- und Berufssituation junger Erwachsener in Frankreich mit der in Deutschland vergleichen 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> eigene Lernbiografie in Begegnungssituationen angemessen darstellen 	
Funktionale kommunikative Kompetenz:					
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Gesamtaussage und wesentliche Informationen aus einem <i>chanson</i> entnehmen und in den thematischen Zusammenhang einordnen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Umfrageergebnissen und persönlichen Stellungnahmen Informationen zu Lebensentwürfen oder Einstellungen zu Familie und Freunden entnehmen aus Schaubildern zu Aus- und Weiterbildung Informationen zu Bildungsmöglichkeiten erfassen Sachtexten Details entnehmen 	Sprechen <u>zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> über Lebensentwürfe, Erfahrungen, Arbeitslosigkeit sprechen <u>an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten zu Auswegen aus problematischen Situationen diskutieren (z.B. Arbeitslosigkeit) 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> eigenes Gedicht/ Lied zu Lebensentwurf verfassen diskontinuierliche Texte (Umfragen, Schaubilder) in kontinuierliche umwandeln 	Sprachmittlung (schriftlich) <ul style="list-style-type: none"> Informationen über Möglichkeiten der schulischen Weiterbildung übermitteln 	
Verfügen über sprachliche Mittel					
Wortschatz: Schulwesen, Arbeitslosigkeit, Familie und Freundschaft Grammatik: <i>futur, conditionnel</i> , Teilungsartikel (Wiederholung)					
Sprachlernkompetenz		GK	Sprachbewusstheit		
<ul style="list-style-type: none"> eigene (kreative) Texte nach Vorlagen planen, verfassen und überarbeiten 		4. Sem., 1. Quartal Kompetenzstufe: A2 Thema: <i>L'individu dans la société</i> Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std. Obligatorik plus ca. xx Std. Freiraum			
Text- und Medienkompetenz					
a. <u>Texte verstehen:</u> <i>chanson</i> (z.B. ZAZ: <i>Je veux</i> , Orelson: <i>La terre est ronde</i>), Umfragen, persönliche Stellungnahmen (z.B. Blog), Schaubilder zu Aus- und Weiterbildung, Sachtexte z.B. zu Drogen-, Medienmissbrauch, Arbeitslosigkeit, SDF b. <u>eigene Texte produzieren:</u> persönliche Stellungnahme, <i>résumé</i> , eigenes Gedicht/Lied und Blogbeitrag verfassen c. <u>Umgang mit Texten:</u> Informationen unterschiedlicher Quellen entnehmen, Gedicht/Lied als Vorlage für eigene Textproduktion verwenden					
Sonstige fachinterne Absprachen					
Lernerfolgsüberprüfung			Projektvorhaben:		
Mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur			-----		

Unterrichtsvorhaben III

Interkulturelle kommunikative Kompetenz			
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Einblick in die <i>Francophonie</i> anhand eines <i>DOM-TOM</i> und eines weiteren frankophonen Kulturraumes Beziehungen der ausgewählten frankophonen Kulturräume zu Frankreich Kulturelle Vielfalt vs. politische und wirtschaftliche Herausforderungen 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> sich der Konsequenzen bewusst werden, die sich aus der kolonialen Vergangenheit Frankreichs ergeben das „Eigene im Fremden“: Unterschiede zwischen deutscher und französischer Kolonialgeschichte aufdecken 	
Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> in interkulturellen Begegnungssituationen empathisch, tolerant und weltoffen handeln 			
Funktionale kommunikative Kompetenz:			
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Studierendenpräsentationen und allgemeinen Diskussionen folgen im Umgang mit audio-visuellen Dokumenten Weltwissen mit Textinformationen zum besseren Verständnis kombinieren implizite Aussagen insbesondere von <i>chansons</i> verstehen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> kurzen narrativen Texten sowie Presseberichten Informationen zu Positionen und Einstellungen entnehmen bei kurzen narrativen Texten insbesondere auch implizite Aussagen zu Beziehungen erfassen werbende Texte und landeskundliche Bildmaterialien in ihrer Gesamtaussage und unterstützenden Details verstehen 	Sprechen <u>zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> in Vorträgen Informationen zu ausgewählten Aspekten vorstellen Arbeitsergebnisse adressatenorientiert präsentieren <u>an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> sich an Pro- und Kontradiskussionen nach angemessener Vorbereitung aktiv beteiligen 	Schreiben <u>argumentativ:</u> <ul style="list-style-type: none"> Argumente persönlicher Stellungnahmen adressatenorientiert aufbauen, sachgerecht wiedergeben und kommentieren <u>kreativ:</u> <ul style="list-style-type: none"> ausgehend von Texten einen Perspektivwechsel vornehmen eine Geschichte weiter-schreiben bzw. Leerstellen eines Textes ergänzen
Verfügen über sprachliche Mittel			
Wortschatz: <i>Francophonie</i> , Geschichte, Argumentation Grammatik: Festigung der Zeiten, <i>Plus-que-parfait</i> , <i>conditionnel</i> , Länderbezeichnungen			
Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none"> Methoden des kreativen Schreibens anwenden Techniken zur Unterstützung des freien Sprechens selbstständig auswählen und anwenden das Internet für die Informationsbeschaffung nutzen 		GK 4. Semester, 2. Quartal Kompetenzstufe: A2+ / B1 Thema: <i>Sur les traces de la France dans le monde</i> Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. xx Std. Freiraum	
Sprachbewusstheit			
<ul style="list-style-type: none"> Aussprachevarianten identifizieren und verstehen lexikalische Abweichungen sprachlicher Varietäten erkennen und verstehen 			
Text- und Medienkompetenz			
a. <u>Texte verstehen:</u> Kurzfilm/Dokumentarfilm (in Auszügen; z.B. <i>Destination francophonie</i>), <i>chanson</i> (z.B. <i>La compagnie créole</i>), Fotos, Kurzgeschichte bzw. Auszüge aus narrativen Texten b. <u>eigene Texte produzieren:</u> Argumentationen adressaten- und sachgerecht aufbauen, bei der kreativen Schreibproduktion textsorten spezifische Merkmale berücksichtigen c. <u>Umgang mit Texten:</u> Arbeitsergebnisse adressatenorientiert darstellen und vortragen, informative und werbende Aussagen aus Texten herausfiltern, Informationen verschiedener Quellen entnehmen und in die eigene Textproduktion sachgerecht einfließen lassen			
Sonstige fachinterne Absprachen			
Lernerfolgsüberprüfung <u>Hör-/Hör-sehverstehen:</u> integrierende Überprüfung - Grundlage für die Schreibproduktion <u>Leseverstehen:</u> integrierende Überprüfung - Grundlage für die Schreibproduktion <u>Schreiben:</u> argumentatives / kreatives Schreiben		Projektvorhaben: -----	

Unterrichtsvorhaben IV

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> die Geschichte der Immigration in Frankreich Zuwanderung Deutschland - Frankreich im Vergleich Lebensbedingungen der <i>immigrés</i> in Frankreich <i>les émeutes en banlieue</i> - Gründe für immer wieder auftretenden Unruhen 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Vorstellungen von Identität wahrnehmen und mit der eigenen vergleichen fremde Sicht- und Verhaltensweisen bewusst wahrnehmen und die Bedeutung von Vorurteilen reflektieren sich mit verschiedenen Formen von Diskriminierung/Ausgrenzung auseinandersetzen ein Bewusstsein für soziale Wirklichkeiten entwickeln 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> sich tolerant in Begegnungssituationen verhalten Offenheit im Umgang mit dem „Fremden“ zeigen kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln sich in fremde Sicht- und Verhaltensweisen sensibel hineinversetzen
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Beziehungen und Verhalten zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft erfassen auch inhaltliche und visuelle Details verstehen und in den Gesamtkontext einordnen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Biographien über erfolgreiche <i>immigrés</i> oder <i>enfants d'immigrés</i> lesen Bild-Textkombinationen in ihren Detail- und Gesamtaussagen erfassen 	Sprechen <u>zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> (eigene) Biografien vorstellen <u>An Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> in Diskussionen verschiedene Standpunkte zur <i>immigration et intégration</i> vertreten 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> Gesamtaussagen und Details zusammenfassen <u>kreativ:</u> <ul style="list-style-type: none"> diskontinuierliche in kontinuierliche Texte umwandeln Formen des kreativen Schreibens anwenden 	Sprachmittlung (schriftlich) <ul style="list-style-type: none"> Informationen über <i>immigration</i> kontrastierend und vergleichend vermitteln
Verfügen über sprachliche Mittel				
Wortschatz: <i>immigration et intégration</i> , Argumentation, <i>résumé</i> , Bildbeschreibung Grammatik: Komparativ und Superlativ, Konditionalsätze				
Sprachlernkompetenz		GK	Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> Methoden des kreativen Schreibens vertiefen Argumentationsstrategien zur Darstellung eines Standpunktes nutzen 		5. Semester, 1. Quartal Kompetenzstufe: B1 Thema: A chacun(e) son histoire – vivre la diversité Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std. Obligatorik plus ca. xx Std. Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> Argumentationsstrukturen und ihre Wirkungsweise erkennen die Bedeutung von Gestik und Mimik als Ausdrucksmittel wahrnehmen 	
Text- und Medienkompetenz				
a. <u>Texte verstehen:</u> <i>chanson (rap)</i> , Kurzfilme / Filmausschnitte (z.B. <i>Entre les murs</i> , <i>Persépolis</i> , <i>La Haine</i>), B.D. (<i>Persépolis</i>), Karikaturen b. <u>Eigene Texte produzieren:</u> Formen des kreativen Schreibens (Perspektivwechsel, Textsortenwechsel, Selbstporträt), Bildbeschreibung, Zusammenfassung c. <u>Umgang mit Texten:</u> unterschiedliche Präsentationsformen nutzen (u.a. Collage)				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Lernerfolgsüberprüfung HSV/Schreiben: Zusammenfassung eines Filmausschnittes; einen Perspektivwechsel vornehmen Sprachmittlung: einen deutschen Text zur Immigration ins Französische zusammenfassend wiedergeben			Projektvorhaben: -----	

Unterrichtsvorhaben V:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Kunstformen der <i>culture banlieue</i> • das <i>verlan</i> als kulturelle Ausdrucksform erfahren 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Ausdrucksformen für Identität wahrnehmen und wertschätzen • fremde Sicht- und Verhaltensweisen bewusst wahrnehmen und die Bedeutung von Vorurteilen reflektieren • ein Bewusstsein für soziale Wirklichkeiten entwickeln • Jugendsprache im Vergleich als Abgrenzung und identitätsstiftend wahrnehmen 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Kunstformen als Ausdrucksmittel für Identität verstehen • unterschiedliche Kunstformen als Ausdrucksmittel für Interkulturalität verstehen
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • die Aussagen von ausgewählten <i>slam, rap, raï</i> im Wesentlichen und bestimmten Details verstehen • implizite Aussagen von ausgewählten <i>slam, rap, raï</i> verstehen (inferierendes Hören) und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Details und Gesamtaussagen einer Rundfunksendung / <i>podcast</i> erfassen und in den Gesamtkontext einordnen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte, Liedtexte, und Bilder mithilfe grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen 	Sprechen <u>Zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Texte, Werke und Biografien vorstellen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • ein <i>résumé</i> verfassen • eine formale Analyse grundlegender Gestaltungsmerkmale von Texten verfassen <u>kreativ:</u> <ul style="list-style-type: none"> • einen <i>slam</i> verfassen 	Sprachmittlung
Verfügen über sprachliche Mittel				
Wortschatz: Musik, Mode, Kunst, Textbesprechungsvokabular, <i>verlan</i> Grammatik: <i>Gérondif</i>				
Sprachlernkompetenz		GK		Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Texte planen, editieren, überarbeiten 		5. Semester, 2. Quartal Kompetenzstufe : B1 Thema: <i>Banlieue et créativité</i> Gesamtstundenkontingent: ca. 12 Std. Obligatorik plus ca. xxStd. Freiraum		<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren, z.B. beim <i>verlan</i> • Parallelen zwischen Jugendsprache und <i>rap/slam</i> herstellen bzw. wahrnehmen • verschiedene Sprachregister (formell/informell) wahrnehmen und bewusst anwenden
Text- und Medienkompetenz				
a. <u>Texte verstehen:</u> Musik und Liedtexte, Rundfunksendung/podcast, Gedichte, Bilder (Grafitti) b. <u>Texte produzieren:</u> Zusammenfassung, grundlegende Stilmittelanalyse, kreatives Schreiben (<i>slam</i>) c. <u>Umgang mit Texten:</u> Zusammenhang von Form und Inhalt herstellen, grundlegende Gestaltungsmerkmale analysieren				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Lernerfolgsüberprüfung Hörverstehen/Lesen/ Schreiben: integrative Überprüfung, Analyse			Projektvorhaben: Optional: <ul style="list-style-type: none"> • Slam-Szene vergleichen (Deutschland – Frankreich) • Poetry slam - Kreatives Schreiben: einen <i>slam</i> verfassen 	

Unterrichtsvorhaben VI:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Anfänge deutsch-französischer Freundschaft • die Bedeutung des <i>couple franco-allemand</i> für die europäische Einigung • Struktur der EU in Grundzügen • deutsch-französische Beziehungen (Projekte, Wirtschaft, Medien) 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit gegenseitigen <i>stéréotypes</i> und <i>clichés</i> • Relativierung und Revidierung von gegenseitigen Vorurteilen 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • sich selber als Kulturbote und Mittler beider Kulturen verstehen und entsprechend handeln • sein Verhalten den Gegebenheiten in Begegnungssituationen anpassen
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählten Sequenzen der ARTE-Sendung <i>Karambolage</i> Besonderheiten der deutschen und der französischen Kultur entnehmen • eine Rede in ihrer Gesamtaussage verstehen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Einzelaussagen und unterstützende Details einer Rede verstehen • Grafiken (z.B. Umfrageergebnisse) und Karikaturen in ihrer Gesamtaussage und unterstützenden Details verstehen • Sachtexten und Blogs die Gesamtaussage und Einzelaspekte entnehmen 	Sprechen <u>an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte auch kontrovers diskutieren <u>zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • über etwas berichten (z.B. Projekt, Arbeitsergebnisse) 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • ein <i>résumé</i> verfassen • eine formale Analyse grundlegender Gestaltungsmerkmale einer Rede verfassen 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • kulturell besetzte Begrifflichkeit im Sprachmittlungssituationen erklären (z.B. Mauerfall, <i>collaboration</i>)
Verfügen über sprachliche Mittel				
Wortschatz: <i>la France et l'Allemagne, l'union européenne</i> , Textbesprechungsvokabular Grammatik: indirekte Rede, Vertiefung der Tempora der Vergangenheit				
Sprachlernkompetenz		GK	Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> • Texte planen, editieren, überarbeiten • durch Erproben sprachlicher Mittel bei der Sprachmittlung die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern 		6. Semester, 1. Quartal Kompetenzstufe: B1/ B2 Thema: <i>Unis par l'amitié</i> Gesamtstundenkontingent: ca. 15 Std. Obligatorik plus xx 3 Std. Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> • Intonation, Pausen, Gestik und Mimik als Ausdruck von Emotionalität und Emphase sowie als gestaltende Komponente von gesprochener Kommunikation (z.B. Rede) erkennen 	
Text- und Medienkompetenz				
a. <u>Texte verstehen:</u> Filmausschnitte, Rede, Grafiken, Sachtexte, Blogs, Karikaturen b. <u>Texte produzieren:</u> Zusammenfassung, grundlegende Stilmittelanalyse c. <u>Umgang mit Texten:</u> grundlegende Gestaltungsmerkmale analysieren bei Reden, Bildern, Karikaturen				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Lernerfolgsüberprüfung Klausur im Format der schriftlichen Abiturprüfung (vgl. Vorgaben)			Projektvorhaben: -----	

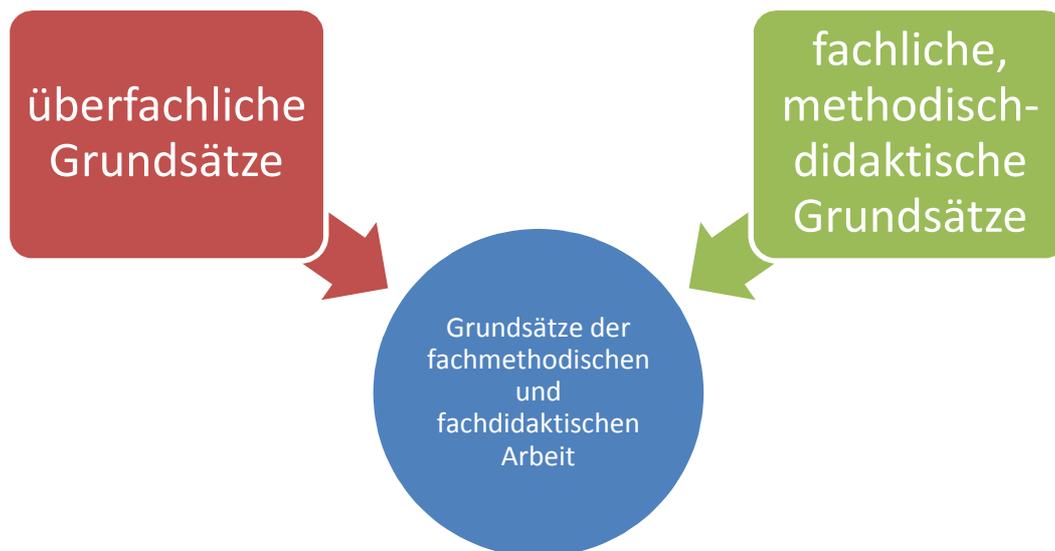
Unterrichtsvorhaben VII:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Staatsaufbau und Grundprinzipien Frankreichs Beispiele politischen und sozialen Engagements (z.B. <i>les droits des salariés, les sans-papiers, le bénévolat</i>) 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> sich der Vor- und Nachteile einer föderalistischen / zentralistischen Staatsform bewusst werden die Rolle als engagierter Bürger definieren und die eigene Rolle reflektieren 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> den eigenen Freiraum für Mitwirkungsmöglichkeiten erkennen und ggf. nutzen
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Texten Aussagen und Einstellungen zu politischem Engagement entnehmen einem Schaubild zentrale Aussagen entnehmen 	Sprechen <u>an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> Meinungen und Einstellungen diskutieren <u>zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> eigene Meinungen darstellen und begründen Bild-Textkombination beschreiben und kommentieren 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> eigene Stellungnahme in Form von Leserbriefen verfassen 	Sprachmittlung
Verfügen über sprachliche Mittel				
Wortschatz: politische Strukturen, <i>Engagement social et politique</i> , Meinungsäußerung Grammatik: Partizipialkonstruktionen				
Sprachlernkompetenz		GK		Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> Strategien zur Lösung von Kommunikationsschwierigkeiten vertiefen Strategien zur Textproduktion und -überprüfung vertiefen 		Kompetenzstufe : B1 mit Anteilen von B2 Thema: <i>Aux armes, citoyens !</i> Gesamtstundenkontingent: ca. 10 Std. Obligatorik plus ca. xx Std. Freiraum		
Text- und Medienkompetenz				
a. <u>Texte verstehen:</u> <i>chanson</i> (z.B. Axiom: <i>Ma lettre au Président</i> , Abd Al Malik : <i>Goodbye Guantanamo</i>), Zeitungsartikel, Schaubild, Karikatur b. <u>Texte produzieren:</u> einen Leserbrief verfassen c. <u>Umgang mit Texten:</u> Bild-Text-Kombinationen entschlüsseln und auswerten				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Lernerfolgsüberprüfung			Projektvorhaben:	
entfällt			-----	



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen, die auf den folgenden zwei Säulen beruhen:



Deshalb verpflichten sich die Fachkolleginnen und –kollegen zu folgenden verbindlichen überfachlichen Absprachen:

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Studierenden.
- 2.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 3.) Medien und Arbeitsmittel sind studierendennah gewählt.
- 4.) Die Studierenden erreichen einen Lernzuwachs.
- 5.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Studierenden.
- 6.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Studierenden und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.



- 7.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Studierenden.
- 8.) Die Studierenden erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 9.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 11.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 12.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 13.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche methodisch-didaktische Grundsätze:

Der Französisch-Unterricht des Voltaire-Weiterbildungskollegs wird grundsätzlich kompetenzorientiert durchgeführt. Dies soll durch entsprechende Lernarrangements, Aufgaben und Methoden erreicht werden. Vor diesem Hintergrund realisieren sich die folgenden Prinzipien eines modernen kompetenzorientierten Französischunterrichts in unterschiedlicher Ausprägung in allen Lehr- und Lernsituationen:

Prinzip der Kommunikationsorientierung

- **Gelegenheiten zum Sprachhandeln in realistischen Verwendungssituationen bieten**
Die Studierenden verwenden die Zielsprache in authentischen Sprachverwendungssituationen und können dabei die Sprache handelnd erproben (u. a. *Rollenspiele, Diskussionen, e-mails, Briefe, blogs* in Kommunikationssituationen der Berufswelt und des Alltags).
- **Gezielte Förderung produktiver und rezeptiver kommunikativer Kompetenzen in integrativen Zusammenhängen**
Kompetenzen werden nicht isoliert erworben, sondern bedingen sich in ihrem stetigen Zusammenspiel. Die mündliche Kommunikationsfähigkeit wird im Sinne der Stärkung der Mündlichkeit im kompetenzorientierten Französischunterricht gezielt gefördert (u. a. Lesetext als Sprech-, Schreibenanlass).
- **Kommunikative Grammatikarbeit**
Grammatikarbeit ist im Französischunterricht nicht Selbstzweck, sondern hat ausschließlich dienende Funktion. Daher erfolgt die Vermittlung sprachlicher



Mittel vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht ausschließlich isoliert.

- **Funktionale Einsprachigkeit im Französischunterricht**

Französisch wird grundsätzlich in unterrichtsorganisatorischen Belangen als Arbeitssprache verwendet. In Phasen der metasprachlichen Arbeit, z.B. zur Förderung der Sprachbewusstheit sowie der Sensibilisierung für und Reflexion über Sprachlernstrategien, kann auf die deutsche Sprache zurückgegriffen werden.

Prinzip der Produktorientierung

Die Studierenden weisen ihre Kompetenzen in allen Bereichen des kommunikativen Handelns mit Hilfe zu erstellender Produkte nach (mündlich, schriftlich, medial). Diese sind Ausdruck der Prozesshaftigkeit von Lernen, der Kompetenz im Umgang mit Texten und Medien sowie des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die von den Studierenden im Rahmen des „abitur-online-Lehrganges“ produzierten Texte.

Prinzip der Lernerorientierung

- **Differenzierte Aufgabenstellungen**

Auf die Bedürfnisse des individuellen Lerners zugeschnittene Aufgabenstellungen tragen heterogenen Lernerfahrungen und -voraussetzungen der Studierenden Rechnung. Sie werden in der Fachkonferenz beispielhaft erstellt und kontinuierlich weiterentwickelt (s. Materialordner in der Lehrerbibliothek und Abitur-online-Bibliotheken).

- **Konstruktiver Umgang mit Fehlern**

Fehler sind Bestandteil des Lernprozesses: daher müssen Fehler sowohl vom Studierenden als auch von der unterrichtenden Lehrkraft als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit begriffen werden. Nicht die sprachliche Korrektheit, sondern der Inhalt steht im Vordergrund der Kommunikation (s. u.a. mündliche DELF-Prüfungen). In allen Situationen, in denen Studierende kommunikativ handeln, muss mit sprachlichen Korrekturen sensibel umgegangen werden.

Dieses Prinzip gilt auch in besonderem Maße für die Korrektur der „abitur-online-Distanzaufgaben“ und der Forumsbeiträge der Studierenden.

- **Lernen in individuell bedeutsamen Zusammenhängen**

Die Inhalte sind altersgemäß und berücksichtigen die Interessen und die Lebenswirklichkeit der Erwachsenen. Eine Stärkung des lebensweltlichen Bezugs und der Berufsorientierung durch adressatengerechte Themenfelder sowie die



Einbeziehung der Interessen und Erfahrungen der Studierenden sollen zu einer positiveren Grundeinstellung zum Französischunterricht führen.

- **Förderung des selbstständigen und kooperativen Arbeitens**

Der kompetenzorientierte Französischunterricht schafft Lernarrangements in offenen Unterrichtsformen (u. a. Lernaufgaben, Simulationen, Projektarbeiten). Voraussetzungen dazu bilden kompetenzorientierte Aufgaben, die es Studierenden ermöglichen, ihre individuellen Lernfortschritte gezielt durch geeignete Verfahren der Selbst- und Partnerevaluation zu erkennen und zu dokumentieren. Lernen erfolgt nicht im Gleichschritt, sondern geht auf unterschiedliche Lerntempi ein. Gerade der „abitur-online-Lehrgang“ berücksichtigt einen individuellen Lernrhythmus, fördert das persönliche Zeitmanagement der Studierenden und trägt damit entscheidend zum selbstständigen Lernen bei.

- **Förderung einer Feedbackkultur**

Kompetenzorientierter Französischunterricht erfordert geeignete Verfahren der Kompetenzanalyse und -rückmeldung. Daher sind Selbst- und Partnerevaluation integrativer Bestandteil des Unterrichts. Sie werden durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenrückmeldungen in Lernarrangements, Diagnosen bei Leistungsmessungen und Leistungsbewertungen sowie Gesprächen gestützt und begleitet. Erkenntnisse aus evaluativen Maßnahmen werden gezielt zur weiteren Unterrichtsentwicklung und individueller Förderung genutzt. Bedingt durch die zeitnahe Korrektur der Distanzaufgaben ist dieses Prinzip darüber hinaus grundlegender Bestandteil des „abitur-online-Lehrgangs“.

- **Berücksichtigung und Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen**

Die Heterogenität der Kurse bezieht sich nicht ausschließlich auf die Sprachlernerfahrungen und -voraussetzungen der Studierenden, sondern vielmehr auch auf Sprachlernerfahrungen, die Studierende aufgrund ihres Migrationshintergrundes erworben haben. Diese macht sich der Französischunterricht zu Nutze, knüpft an sie an, arbeitet kontrastiv mit ihnen und fördert daher Sprachbewusstheit konstruktiv.

Prinzip der Interkulturalität

Die unterschiedlichen Biografien der Studierenden und ihre Erfahrungen z.T. durch ihren Migrationshintergrund erlauben in besonderem Maße einen Rückgriff auf Vorerfahrungen, die bei der Ausbildung einer interkulturellen kommunikativen Kompetenz eine entscheidende Rolle spielen.



Prinzip der transparenten Unterrichtsgestaltung

- **Einbindung und verantwortliche Beteiligung aller Studierenden**
Die Studierenden werden – wenn möglich – in die Themenauswahl und Zielformulierung unterrichtlicher Lernarrangements einbezogen. Dies ermöglicht Transparenz und erhöht die Motivation.
- **Deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen**
Die Lernenden haben ausreichend Gelegenheit, ihre fremdsprachlichen Kompetenzen in komplexen Lernarrangements zu erproben. Fehler gehören zum Lernprozess und werden in diesem Zusammenhang nicht geahndet.
- **Strukturiertheit des Unterrichts**
Die Ziele, Inhalte und methodisch-didaktische Vorgehensweisen werden den Studierenden offengelegt bzw. aufeinander abgestimmt.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§ 17-19 APO-WbK sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz die im Folgenden beschriebenen **Grundsätze** zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Sie basieren auf fachspezifischen Kriterien in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ und werden begleitet von einer im Unterricht verankerten „Feedbackkultur und Beratung“.

1. Fachspezifische Kriterien		2. Feedbackkultur und Beratung
Schriftliche Arbeiten/Klausuren	Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit	

Die Fachkonferenz Französisch einigt sich in diesem Zusammenhang darauf, den Studierenden stets die Kriterien der Leistungsmessung und Leistungsbewertung transparent darzulegen. Zu Beginn eines jeden Semesters bzw. bei Übernahme einer neuen Lerngruppe legt die unterrichtende Lehrkraft den Studierenden die in Absprache mit der Fachkonferenz getroffenen Kriterien der Leistungsmessung und -bewertung offen.

Die zu Grunde liegenden übergeordneten Kriterien führt die folgende tabellarische Aufstellung zusammen:

ÜBERGEORDNETE KRITERIEN	GRAD DER ERFÜLLUNG		
Einstellungen / Haltungen	-	0	+
• Grad der Selbstständigkeit			
• Sorgfalt			
• Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben			
• Aufmerksamkeit und Konzentriertheit (Sachbezogenheit)/sachbezogene Konzentriertheit bei der Aufgabenerledigung			
• die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge			
Aufgabenerfüllung / Inhalt	-	0	+
• Gedankenvielfalt			
• Vollständigkeit			
• Sachliche Richtigkeit			
• Nuancierung der Aussagen			
• Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz			
• Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens			
• Nuancierung der Aussagen			
• Präzision			
Sprache/Darstellungsleistung	-	0	+
• Kohärenz und Klarheit			
• Kommunikationsbezogenheit			
• Ökonomie und Prägnanz			
• Treffsicherheit, Differenziertheit			
• Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau			
• Abwechslungsreichtum und Flexibilität			

1. Fachspezifische Kriterien

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.

Die Leistungsbewertung bezieht insgesamt alle Kompetenzbereiche ein. In den unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben können jedoch einzelne Teilkompetenzen unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren (vgl. Tabelle zu der verbindlichen Festlegung). Diese Schwerpunktsetzungen

sind Grundlage für die Festlegung der Überprüfung bestimmter kommunikativer Teilkompetenzen.

2.1 Schriftliche Arbeiten / Klausuren

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ werden jeweils differenzierte kriterielle Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Studierenden im Unterricht besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache ein höheres Gewicht zu (60:40). Ab der Qualifikationsphase werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung in Klausuren die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

In der **Einführung in die zweite Fremdsprache** finden je zwei Klausuren pro Semester statt, bei denen alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen einmal überprüft werden. Insbesondere im 1. und 2. Semester können auch solche Überprüfungsformen ergänzend verwendet werden, die auf die Überprüfung der funktional kommunikativen Teilkompetenz „Verfügen über sprachliche Mittel“ ausgerichtet sind. Dabei ist darauf zu achten, dass die Aufgaben stets in einen anwendungsorientierten, kommunikativen Zusammenhang eingebettet sind. Durch eine mündliche Prüfung werden in der Einführung in die zweite Fremdsprache Teile einer Klausur ersetzt.

Im **Grundkurs der Qualifikationsphase** wird im 4. Semester, 1. Quartal, eine Klausur durch eine gleichwertige mündliche Prüfung ersetzt.

Die schwerpunktmäßig vermittelten funktional kommunikativen Kompetenzen in den einzelnen Unterrichtsvorhaben verteilen sich auf die Einführung in die zweite Fremdsprache sowie auf den Grundkurs der Qualifikationsphase wie folgt:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprachmittlung	Verfügen über sprachliche Mittel	Zusätzliche Bemerkungen
Einführung in die zweite Fremdsprache 6-Semesterwochenstunden							
UV I	X	X		X			Klausur mit mdl. Anteilen
UV III	X		X				
UV IV				X			Mündliche Prüfung
UV V	X	X			X		
Grundkurs der Qualifikationsphase I 3-Semesterwochenstunden							
UV I	X	X		X			Klausur mit mdl. Anteilen
UV II				X			mdl. Prüfung als Ersatz für eine Klausur
UV III	X	X	X				
Grundkurs der Qualifikationsphase II 3-Semesterwochenstunden							
UV IV	X		X		X		Sprachmittlung schriftlich
UV V	X	X	X				
UV VI	X	X			X		Klausur im Format der Abiturklausur

2.2 Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ festgelegt.

In diesem Beurteilungsbereich leisten die Studierenden vielfältige Beiträge, die die Grundlage der Bewertung bilden:

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- Anfertigen und Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- und Gruppenarbeiten und Projekten
- Präsentation von Referaten
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- mündliche Überprüfungen
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Plakate, mediengestützte Präsentationen)
- Ergebnisse punktueller Überprüfungen

In Bezug auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen funktional kommunikativen Kompetenzen greifen folgende fachliche Beurteilungskriterien:

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • formale Sorgfalt 	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtheit • inhaltliche Angemessenheit • vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtheit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption	

Die weiteren Kompetenzbereiche der Interkulturellen kommunikativen Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachbewusstheit sowie der Sprachlernkompetenz sind jeweils in unterschiedlicher Akzentuierung integrative Bestandteile der Leistungsbewertung.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

2. Feedbackkultur und Beratung

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ bzw. „Gleichwertige Mündliche Prüfung“ gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird. Diese Rückmeldung verdeutlicht den Studierenden, in welchen Bereichen sich individuelle Stärken und Schwächen zeigen und eröffnet ihnen Hinweise zur Weiterarbeit und Kompetenzentwicklung.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ wird gemäß dem Beschluss der Lehrerkonferenz den Studierenden mindestens einmal pro Quartal mitgeteilt und erläutert. Diese Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten Darstellung der Stärken und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Sie bezieht sich darüber hinaus auf alle in diesem Beurteilungsbereich erbrachten Leistungen.

Im Sinne der individuellen Förderung dienen insbesondere auch die Ergebnisse aus isolierten kompetenzorientierten Diagnoseverfahren im benotungsfreien Raum als Grundlage für die Beratung von Studierenden zur weiteren Kompetenzentwicklung.

Lernphasen selbständigen und kooperativen Arbeitens werden gezielt für individuelle Lernentwicklungs- und Beratungsgespräche genutzt. Dadurch erhalten die Studierenden einerseits Perspektiven für die individuelle Kompetenzentwicklung und andererseits Transparenz bezüglich der Anforderungen vor allem im Hinblick auf die Leistungsbewertung.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Der Unterricht der Einführung in die zweite Fremdsprache basiert auf einem Lehrwerk, das speziell auf die Bedürfnisse erwachsener Lerner zugeschnitten ist. Um die Studierenden auf die Anforderungen des Zentralabiturs in allen Kompetenzbereichen angemessen vorbereiten zu können, wird die Lehrwerksarbeit durch authentische Materialien ergänzt. Im Grundkurs der Qualifikationsphase wird in thematischen Dossiers gearbeitet. Zusätzlich greifen die Lehrenden und Studierenden auf die Materialien der abitur-online-Bibliothek zurück.

Bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel orientiert sich die Fachschaft an folgenden grundlegenden fachlichen Kriterien:



Zusatzmaterialien zum eingeführten Lehrwerk (Folien, Lehrerhandbuch, Audio-CD, DVD) sind vorhanden. Im Sinne einer modularen Nutzung des Lehrwerkes, stehen von der Fachschaft entwickelte Materialsammlungen in der Bibliothek zur Verfügung. Die Fachschaft verpflichtet sich, diese Materialien für alle Mitglieder stets zugänglich aufzubewahren und regelmäßig zu erweitern und zu aktualisieren (z. B. nach Fortbildungen). Bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel ist überdies darauf zu achten, dass alle kommunikativen Kompetenzen ausgewogen berücksichtigt werden und vielfältige Vermittlungsformen genutzt werden (schriftlich, mündlich, medial). Weitere lehrwerksunabhängige Materialien können bei vorhandenen Haushaltsmitteln in Rückkopplung mit der Lehrer- und Schulkonferenz angeschafft werden.

Zur Vorbereitung auf die **Zentralen Abiturprüfungen** nutzt die Fachschaft die Materialien des MSW (Beispielaufgaben). Diese dienen primär dazu, die Studierenden mit dem Ablauf sowie dem Aufbau der Prüfung vertraut zu machen. Sie sollten möglichst in breitere fachliche Zusammenhänge eingesetzt werden.

Zur Vorbereitung der **DELF-Prüfungen** werden geeignete Übungsmaterialien angeschafft, die auch prüfungsunabhängig eingesetzt werden können.

Für die **Internetrecherche** bzw. die **computergestützte Präsentation** steht der Fachschaft ein mit Medien (Smartboard, PC, Hifi-Gerät, OHP) ausgestatteter Fachraum zur Verfügung. Darüber hinaus können das Selbstlernzentrum oder der Computerraum genutzt werden.

Zweisprachige Wörterbücher befinden sich in Klassensatzstärke im Fachraum und in der Bibliothek.

Im Lehrerzimmer können für den Französischunterricht außerhalb des Fachraums **MP3-fähige CD-Player** und **Medienwagen** (Fernseher, DVD) zum Einsatz im Unterricht ausgeliehen werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Lehrerkonferenz des Voltaire-Weiterbildungskollegs hat sich auf ein fächerübergreifendes **Methodencurriculum** geeinigt. Dazu sollen in der Einführungs- und Qualifikationsphase verschiedene Methoden einheitlich und verbindlich eingeführt werden. In diesem Zuge werden im Französischunterricht in der **Einführung in die zweite Fremdsprache** u.a. folgende Strategien vermittelt und Methoden angewendet:

- Verbkarteien
- *filet de mots*
- Redegeländer
- Galeriegang
- Tandem
- Portfolio
- Lerntempoduett
- Kugellager
- Drei-Schritt-Interview

In der **Qualifikationsphase** kommen folgende Methoden zur Anwendung:

- verschiedene Formen der Präsentation: z.B. Galeriegang (vertieft), „Einer bleibt, die anderen gehen“, Redegeländer (vertieft)
- Methoden des kreativen Schreibens (Textsorten- und Perspektivwechsel)
- Lesemethoden: reziprokes Lesen
- Gruppen- und Partnerpuzzle
- Placemat
- Drei-Schritt-Interview (vertieft)
- Tandem (vertieft)
- Portfolio (vertieft)

Organisatorisch werden die Absprachen zu Überarbeitungen bzw. Ergänzungen der fächerübergreifenden Methoden über die Fachkonferenzvorsitzenden koordiniert.

Als Möglichkeiten zur Begegnung mit der französischen Kultur und zur Förderung der Motivation der Studierenden sollen **außerschulische Lernorte** aufgesucht werden. Dazu zählen Besuche des *Institut Français* und der *Bibliothèque française* und von Frankreich bezogenen Ausstellungen, darüber hinaus Kinobesuche (*cinéfête*) und Studienfahrten nach Frankreich.

Außerdem werden regelmäßig Aktionstage wie eine *journée / soirée française* und Frankreich bezogene Projekte (z.B. im Rahmen der Projektwoche) durchgeführt und es nehmen einzelne Kurse an Wettbewerben teil.



4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation stellen einen ständigen Kreislauf dar und sind daher ständige Aufgabe der Fachkonferenz. In diesem Sinne verpflichten sich die Mitglieder der Fachschaft Französisch *Qualitätssicherung und Evaluation* auf den folgenden drei Ebenen regelmäßig zu betreiben:



Das Schaubild verdeutlicht neben dem prozessualen Charakter, den *Qualitätssicherung und Evaluation* im Voltaire-Weiterbildungskolleg einnimmt, dass die drei Ebenen „Evaluation und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans“, „Sicherung der Unterrichtsqualität“ sowie die Ebene der „Fachliche(n) Expertise und kollegiale(n) Zusammenarbeit“ sich wechselseitig bedingen. Sie konkretisieren sich in der Fachschaftsarbeit Französisch am Voltaire-Weiterbildungskolleg inhaltlich wie folgt:

Ebene 1:

Evaluation und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans

Die Fachschaft Französisch verpflichtet sich ...

- den schulinternen Lehrplan regelmäßig hinsichtlich sich ändernder Vorgaben für das Zentralabitur zu aktualisieren
- die verbindlichen Unterrichtsvorhaben auf der Grundlage unterrichtlicher Erfahrungen und Feedback durch die Studierenden hinsichtlich der Absprachen zur Abfolge, Konkretisierung der Inhalte und Kompe-



tenzen regelmäßig zu evaluieren, weiterzuentwickeln und ggf. zu revidieren

- das in Kapitel 2.3 formulierte Konzept zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Ebene 2:

Sicherung der Unterrichtsqualität

Die Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität ist wesentliches Anliegen der Fachschaft Französisch. Daher verpflichten sich die Mitglieder der Fachschaft Französisch des Voltaire-Weiterbildungskollegs, ...

- sogenannte Jahrgangsteams zu bilden, die in einen ständigen Austausch bezüglich der Evaluation von verbindlichen Unterrichtsvorhaben und Absprachen zum Leistungsbewertungskonzept treten und den Mitgliedern der Fachschaft Französisch gegebenenfalls Vorschläge zur Weiterentwicklung unterbreiten
- dass die Jahrgangsteams, zu zuvor festgelegten Phasen (vgl. Kapitel 2.3), gemeinsame Klausuren in parallelen Lerngruppen schreiben
- in Zusammenarbeit mit anderen Fächern, insbesondere mit den Fächern Englisch, Latein und Deutsch, didaktische Jahresplanungen aufeinander abzustimmen, um Synergieeffekte zu nutzen.

Ebene 3:

Fachliche Expertise und kollegiale Zusammenarbeit

Die Mitglieder der Fachschaft Französisch verfügen über unterschiedliche Erfahrungen, Kenntnisse und Expertisen. Daher verpflichten sie sich zur Förderung der Ebenen 1 und 2, ...

- im Sinne der Kooperation und gemeinsamen Kommunikation im kollegialen Austausch Erkenntnisse aus Fortbildungen und Unterrichtserfahrungen im Rahmen eines genuinen „Wissenstransfers“ weiterzugeben
- sich in zwei Fachkonferenzen pro Schuljahr sowie in mindestens zwei weiteren Fachgruppensitzungen mit fachlichen Belangen auseinanderzusetzen



- klare Verantwortlichkeiten der Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Fachschaft Französisch zu verabreden und einzuhalten. Die Vorsitzende der Fachschaft Französisch übernimmt in diesem Zusammenhang koordinierende Funktion.
- die Fachkonferenzvorsitzende in Belangen der Weiterentwicklung des Unterrichts und der Stellung des Faches im Schulprogramm des Voltaire-Weiterbildungskollegs zu unterstützen.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.



Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				



Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				



- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				